

Dringender Verbände-Appell zu Koalitionsverhandlungen: Schützen Sie Kinder und Jugendliche vor Alkohol- und Nikotin-Marketing

An [REDACTED]

Sehr geehrte [REDACTED]

ich schreibe Ihnen als [REDACTED], um Sie auf einen dringenden Appell der [Initiative "Kinder ohne Alkohol und Nikotin"](#) aufmerksam zu machen (siehe Anhang).

Sie haben die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Kinder in der Hand. Bitte setzen Sie sich im Rahmen der Koalitionsverhandlungen dafür ein, dass **im Koalitionsvertrag ein Gesetz verankert wird, das Kinder und Jugendliche vor Alkohol- und Nikotin-Marketing schützt.**

Alkohol und Tabak machen krank und abhängig – auch junge Menschen. Daher appellieren wir an Sie, gesundheitspolitische Maßnahmen zu ergreifen, die Kinder und Jugendliche vor Alkohol- und Nikotinprodukten schützen. Maßnahmen wie Marketing-Restriktionen und Steuern kosten den Staat wenig, sparen aber hohe Folgekosten, die durch den Gebrauch dieser Produkte entstehen: Die Folgen des Rauchens und des riskanten Alkoholkonsums verursachen jährlich Kosten in Höhe von 154 Milliarden Euro. **Von diesen Folgekosten tragen allein die Krankenkassen rund 40 Milliarden Euro - ein Vielfaches ihres derzeitigen Defizits von 6 Milliarden Euro.**

Wir müssen endlich vorbeugen, statt immer hinterherzulaufen.

Der Initiative "Kinder ohne Alkohol und Nikotin" gehören das Deutsche Krebsforschungszentrum, die Bundesärztekammer, die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten sowie zahlreiche weitere Gesundheits- und zivilgesellschaftliche Organisationen an.

Nutzen Sie jetzt die Chance zur Verankerung eines Gesetzes zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Alkohol- und Nikotin-Marketing im Koalitionsvertrag.

Für ein Gespräch oder Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Konkrete Kontaktpersonen mit Telefonnummer und Email-Adresse finden Sie im angehängten Appell.

Mit freundlichen Grüßen,

P.S.: Die **Mehrheit der Bevölkerung wünscht sich umfassende [Marketingverbote für Tabak](#) und [Alkohol](#)**. Eine große **[Mehrheit der SPD-Anhänger:innen wünscht sich auch, dass Alkohol erst ab 18 erworben werden darf](#)**.

Initiative für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Alkohol- und Nikotin-Marketing
koordination@kinder-ohne-alkohol-und-nikotin.de
kinder-ohne-alkohol-und-nikotin.de



KINDER
OHNE
ALKOHOL
& NIKOTIN



An die Verhandlungsführenden der Koalitionsparteien:

Sie gestalten die Zukunft –
verankern Sie im Koalitionsvertrag:

Ein Gesetz, das Kinder und Jugendliche vor Alkohol- und Nikotin*- Marketing schützt.

*Wir definieren Nikotinprodukte in diesem Zusammenhang als nicht-pharmazeutische Konsumprodukte.
Dazu gehören Tabakprodukte, E-Zigaretten und verwandte Erzeugnisse.



**KINDER
OHNE
ALKOHOL
& NIKOTIN**

AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN E.V.



dkfz.
DEUTSCHES
KREBFORSCHUNGSZENTRUM
AN DER HELIOSKLINIKUM BERLIN

Health Care Plus
Collaboration • Coordination
Sharing & Learning

NR SV Nichtraucher- und Nichtraucherinnenverband Deutschland
Gemeinsam gegen Tabak.

öggf
Die ärztliche
Gesundheitsbildung

chs
centre for
health & society

rauchfrei plus
2021 WHO Award
World No Tobacco Day

IFT-NORD
Institut für Therapie- und
Gesundheitsforschung

ÄRZTLICHER
ARBEITSKREIS
RAUCHEN UND
GESUNDHEIT E.V.

DANK
Deutsche Allianz
Nichtübertragbare
Krankheiten

FACT
Frauen Aktiv Contra Tabak e.V.

LAKOST

Unfairtobacco

astraplus
Gesundheitskompetenz
Rauchfrei in der Pflege

DGP

FRIEDENS BAND

MOVENDI
INTERNATIONAL

Vivantes

+ Blaues Kreuz

DHS
Deutsche Hauptstelle
für Suchtfragen e.V.

GUTTEMPLER
... SELBSTHILFE UND MEHR

**NAC-SUN A
DEUTSCHLAND**
Interessenvertretung
für Kinder aus
Suchtfamilien e.V.

Sehr geehrte Verhandlungsführende,

Sie haben die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Kinder in der Hand. Alkohol und Tabak machen krank und abhängig – auch junge Menschen. Daher appellieren wir an Sie, gesundheitspolitische Maßnahmen zu ergreifen, die Kinder und Jugendliche vor Alkohol- und Nikotinprodukten schützen. Maßnahmen wie Marketing-Restriktionen und Steuern kosten den Staat wenig, sparen aber hohe Folgekosten, die durch den Gebrauch dieser Produkte entstehen: Die Folgen des Rauchens und des riskanten Alkoholkonsums verursachen jährlich Kosten in Höhe von 97 Milliarden Euro beziehungsweise 57 Milliarden Euro.

Alkoholkonsum und Rauchen sind in der Gesellschaft immer noch weit verbreitet, und Kinder nehmen den Konsum dieser beiden Drogen als normal wahr. Denn die Produkte sind allerorten verfügbar. Für Alkohol wird ohne jegliche Einschränkung geworben, und auch Werbung für Tabak- und Nikotinprodukte ist – trotz bestehender Beschränkungen – weit verbreitet, insbesondere am Verkaufsort und in den sozialen Medien. Werbung steigert die Attraktivität der beworbenen Produkte und normalisiert den Umgang mit Alkohol und Nikotin in der Gesellschaft. Sie kann den Konsum begünstigen und fördert bei Kindern und Jugendlichen den Gebrauch dieser gesundheitsschädigenden und abhängig machenden Substanzen.

Um Kinder und Jugendliche zu schützen, muss Marketing für Alkohol- und Nikotinprodukte daher vollständig beendet werden.

Deswegen fordern wir:



Zentrale Anforderungen an ein

Alkohol- und Nikotin* - Marketinggesetz,



das Kinder und Jugendliche schützt

1 Werbung für Alkohol und Nikotinprodukte vollständig beenden

Umfassendes Werbeverbot für Alkohol und Nikotinprodukte, einschließlich Promotion und Sponsoring in allen Medien

Bei Nikotinprodukten bestehende Lücken in den Werbebeschränkungen schließen, insbesondere Werbung am Verkaufsort, auch an Außenflächen, beenden

Alkohol und Nikotinprodukte aus Kassenbereichen entfernen

Nikotinprodukte außer Sichtweite der Öffentlichkeit aufbewahren („display ban“). Bestehende Werbebeschränkungen für Nikotinprodukte im Internet lückenlos kontrollieren

Keine Werbung für andere Erzeugnisse, die dieselbe Handels- oder Firmenmarke oder dasselbe Merkmal wie alkoholische Getränke oder Nikotinprodukte aufweisen (insbesondere alkoholfreie Varianten)



*Wir definieren Nikotinprodukte in diesem Zusammenhang als nicht-pharmazeutische Konsumprodukte. Dazu gehören Tabakprodukte, E-Zigaretten und verwandte Erzeugnisse.

2 Warnhinweise für Alkohol verpflichtend machen und standardisierte Verpackungen für Nikotinprodukte einführen

Große, gut sichtbare gesundheitsbezogene Warnhinweise auf allen Produkten, die Alkohol enthalten.

Keine Werbefläche auf der Packung von Nikotinprodukten: Verkauf von Nikotinprodukten in Packungen mit einheitlicher Farbe, Schriftart und Schriftgröße und großen Bildwarnhinweisen



3 Verkauf von Alkohol und Nikotinprodukten in lizenzierten Fachgeschäften

Verkauf von Alkohol und Nikotinprodukten nur noch in einer begrenzten Zahl lizenzierter Fachgeschäfte – Verkauf über Automaten und Einzelhandel stoppen.



4 Einheitliches Mindestalter von 18 Jahren

Verkauf, Kauf und Konsum von Alkohol ausschließlich an und durch Personen ab 18 Jahren, unabhängig von der Art des alkoholischen Getränks und von der Begleitung durch Erziehungsberechtigte

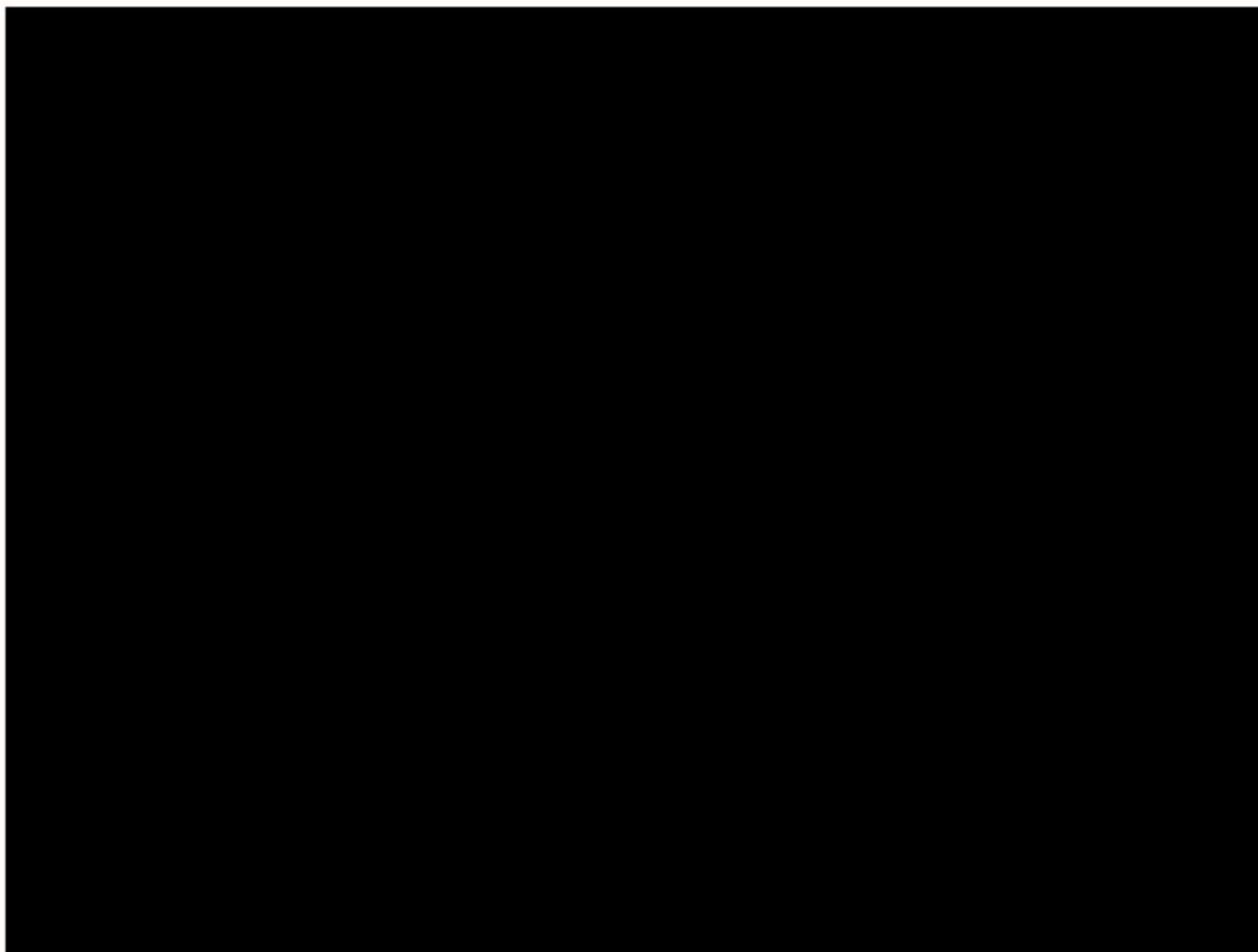
Bestehende Verbote bei Nikotinprodukten lückenlos durchsetzen



Nutzen Sie jetzt die Chance zur Verankerung eines Gesetzes zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Alkohol- und Nikotin*-Marketing im Koalitionsvertrag.

Für ein Gespräch oder Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt



Folgende Organisationen haben den Appell unterzeichnet:

Aktionsbündnis Nichtraucher | Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung
| Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit | Astra Plus | Blaues Kreuz
Deutschland | Bundesärztekammer | Centre for Health and Society |
Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten | Deutsche Gesellschaft für
Pneumologie und Beatmungsmedizin | Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen |
Deutsches Krebsforschungszentrum | Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser/
Rauchfrei Plus | Frauen Aktiv Contra Tabak | Friedensband | Guttempler
in Deutschland | Health Care Plus | IFT-Nord | Landeskoordinierungsstelle
für Suchtthemen MV | Movendi International | NACOA Deutschland |
Nichtraucherschutzverband Deutschland | Unfairtobacco | Vivantes

Fachleute:

Carolin Kilian, PhD

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS),
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Univ.-Prof. Dr. Daniel Kotz, PhD MSc MPH

Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Schwerpunkt Suchtforschung und
klinische Epidemiologie, Centre for Health and Society (chs)
Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



**KINDER
OHNE
ALKOHOL
& NIKOTIN**

AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN E.V.



dkfz.
DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
AN DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Health Care Plus
Collaboration • Coordination
Sharing & Learning

**NR
SV** | Nichtraucherschutzverband Deutschland
Interessenvereinigung

öggf
Die ärztliche
Gesundheitsbildung

chs
centre for
health & society

rauchfrei plus
2021 WHO Award
World No Tobacco Day

IFT-NORD
Institut für Therapie- und
Gesundheitsforschung

**ÄRZTLICHER
ARBEITSKREIS
RAUCHEN UND
GESUNDHEIT E.V.**

DANK
Deutsche Allianz
Nichtübertragbare
Krankheiten

FACT
FRAUEN AKTIV CONTRA
TABAK E.V.

LAKOST

Unfairtobacco

astra plus
Gesundheitskompetenz
Rauchfrei in der Pflege

DGP

FRIEDENSBAND

MOVENDI
INTERNATIONAL

Vivantes

+ Blaues Kreuz

DHS
Deutsche Hauptstelle
für Suchtfragen e.V.

GUTTEMPLER
... SELBSTHILFE UND MEHR

**NACOA
DEUTSCHLAND**
Interessenvertretung
für Kinder aus
Suchtfamilien e.V.